

B E R I C H T

Schwäbisch Gmünd, 14.11.2010

Auftragnehmer:

Dr. Lothar Krieglsteiner
Konrad-Adenauer-Str. 32
73529 Schwäbisch Gmünd
lkrieglsteiner@t-online.de
www.pilzkunde.de

Auftraggeber:

Erl Bau GmbH & Co. KG
Herr Alois Erl sen., Geschäftsführender Gesellschafter
Mietzing 33b
74469 Deggendorf

Ergebnisse der Exkursionstouren „Nachsuche Trichoglossum walteri“

1. Zusammenfassung und Diskussion der Ergebnisse

Insgesamt wurde Walters Haarzunge im Rahmen der Nachsuche Anfang November 2010 an nicht weniger als zehn (10*) in Bezug zum Erstnachweis für Bayern im „Kreut“ weiteren Fundorten (7 im Bayerischen Wald, 3 in der Rhön) innerhalb Bayerns nachgewiesen.

*: nicht mitgezählt sind dabei weitere Funde in direkter Nähe eines gezählten Nachweises (Umkreis von weniger als 300 m). Zählte man diese weiteren 4 Nachweise mit, käme man auf Nachweise an 14 Lokalitäten.

Der naturschutzfachliche Stellenwert der Nachweise von Trichoglossum walteri im Wohngebiet „Kreut“ in Deggendorf ist durch diese neuerlichen Funde ein gutes Stück relativiert worden. Es liegt dort nicht mehr das einzige Vorkommen in Bayern vor – vielmehr handelt es sich bei Walters Haarzunge um eine bisher übersehene Art mit keineswegs innerhalb der Erdzungen besonders hohen Ansprüchen an den Standort. Dass T. walteri bis vor kurzem in Bayern noch gar nicht bekannt war, könnte an der (mutmaßlichen) Bindung an deutlich saure Oberböden liegen – gezielte Erdzungensuche findet sonst öfter (wenn überhaupt) an den oft ergiebigeren, basenreichen Standorten (über Kalk) statt.

T. walteri scheint in den geeigneten Flächen auf sauren Böden zumindest im Bayerischen Wald und in der bayerischen Südrhön, vermutlich aber auch in anderen geeigneten Regionen Bayerns (z.B. Fichtelgebirge, Spessart) weit verbreitet und auch viel häufiger zu sein als allgemein angenommen wird. In einer Neubearbeitung der Roten Liste der Großpilze Bayerns sollte die Art daher nicht als „Rarität“, sondern „nur“ als „gefährdet“ (3) klassifiziert werden. Immerhin ist sie auf den landesweit und darüber hinaus stark zurückgehenden Vegetationstyp der bodensauren Magerwiesen angewiesen, innerhalb dessen aber (s.o.) nicht besonders empfindlich (Vorkommen auch in Grenzbereichen zu stärker nährstoffreichen Standorten). Soll die Art in Bayern erhalten werden, kommt es weniger auf die Nicht-Bebauung letzter städtischer Wiesen-Refugien (wie im „Kreut“) als vielmehr darauf an, dass nicht die letzten Magerwiesen der allgemeinen Düngungs-Manie zum Opfer fallen. Ein gezieltes Land-Management sollte dafür sorgen, dass Inseln der Nährstoffarmut in unserer Landschaft erhalten bleiben bzw. wieder neu entstehen. Der Erhalt (mäßig) nährstoffarmer Magerwiesen und damit (auf sauren Böden) von *Trichoglossum walteri* hängt somit vor allem an einem möglichen Bewusstseinswandel in Bevölkerung und Landwirtschaft ab.

Da Walters Haarzunge wie alle Erdzungen an ihren Standorten sehr unauffällig ist und im Normalfall nicht ohne ganz wörtlich zu nehmendes „Graben“ unter Gras in den Rasenflächen entdeckt werden kann, erklärt sich der bisherige Mangel an Nachweisen. Auch gängigere Erdzungen wie *Geoglossum fallax* und *G. glutinosum* werden in Anbetracht ihrer Häufigkeit an den geeigneten Standorten nur recht selten entdeckt. Trotzdem stehen sie zu Recht in den Roten Listen, da sie gute und relativ stete Zeigerorganismen für höchstens mäßig nährstoffreiche Wiesenstandorte darstellen. Auf stärker gedüngten Wiesen (hoher Viehbesatz, Ausbringen von Mist und noch viel mehr Gülle) oder auf Wiesen, die an intensiv landwirtschaftliche Flächen vor allem unterhalb angrenzen und somit direkten N-Immissionen ausgesetzt sind, sucht man Erdzungen vergeblich.

Neben Walters Haarzunge wurden im Rahmen der Untersuchungen sechs (6) weitere Erdzungenarten aufgefunden. Die häufigste Art war dabei *Geoglossum fallax* (13 Exkursionsziele) vor *Trichoglossum walteri* (10); außerdem wurden *Geoglossum glutinosum* (5), *G. umbratile* (1), *Microglossum nudipes* (1) sowie *Trichoglossum hirsutum* (2) angetroffen. *Microglossum nudipes* ist dabei durchaus auch bemerkenswerte Nachweis (der Erste für die Bayerische Rhön). Die Funde der letztgenannten 3 Arten weisen auf einen gewissen Basenreichtum hin und konzentrieren sich (bis auf *Microglossum nudipes*, s.o.) auf den Steigerwald – offenbar sind die dortigen, ohnehin dünn gesäten Magerrasen nicht sauer genug für *T. walteri* (?).

Neben den 6 Erdzungen-Arten gelangen sozusagen als „Beifang“ weitere Funde von Magerrasenpilzen. Es wurde nicht versucht, hier irgendeine Vollständigkeit zu erzielen oder auch alle Aufsammlungen zuzuordnen (dies hätte das Autrags-Volumen bezüglich der mikroskopischen Untersuchungszeit gesprengt). Leicht bestimmbare Arten wurden aber auf

Wunsch notiert bzw. untersucht, um dem Naturschutz weitere wichtige Daten zu liefern (s.u.).

2. Erdzungen-Funddaten (und weitere beobachtete Pilze)

2.1. Deggendorf und Bayerischer Wald (3.-7.11.2010)

2.1.1. Erdzungen-Fundorte:

- Geoglossum fallax:
- w. Reinprechting (→ Deggenau: N 48°48.941` - E 012° 59.401`, 4.11.)
 - w. Mietzing (N 48° 49.791` - E 012° 59.452`, 5.11.)
 - n. Wetzmannsdorf (N 48° 51.223` – E 013° 03.707`, 5.11.)
 - n. Kerschbaum (sw. Brotjackelriegel: N 48° 48.584` - E 013° 11.260` - außerdem unweit: N 48° 48.583` - E 013° 11.262` sowie N 48° 48.576` - E 013° 11.221` sowie N 48° 48.585` - E 013° 11.198` sowie N 48° 48.544` - E 013° 11.184` - 6.11.)
 - Neufang (sw. Brotjackelriegel: N 48° 49.173` - E 013° 12.715` - sowie unweit N 48° 49.064` - E 013° 12.487` sowie N 48° 49.042` - E 013° 12.470` - 6.11.)
 - Oberlangfurth (Brotjackelriegel: N 48° 49.944` - E 013° 12.448` - 6.11.)
 - n. Fahrnbach (N 48° 55.987` - E 013° 05.633` - 6.11.)
 - w. Bucha (→ Deggenau: N 48° 48.672` - E 012° 59.192` - 7.11.)
 - sw. Rohrmünz (N 48° 53.060` - E 012° 59.737` - 7.11.)
- Geoglossum glutinosum:
- w. Bucha (nach Deggenau: N 48° 48.627` - E 012° 59.250`, 4.11.)
 - n. Kerschbaum (sw. Brotjackelriegel: N 48° 48.585` - E 013° 11.198` - 6.11.)
 - Neufang (sw. Brotjackelriegel: N 48° 49.121` - E 013° 12.216` - 6.11.)
 - Kielitz (sw. Hunding: N 48° 50.226` - E 013° 10.037` - 6.11.)
- Trichoglossum walteri:
- w. Reinprechting (nach Deggenau N 48°48.878` - E 012° 59.409`, auch unweit N 48°48.882` - E 012° 59.409`, 4.11.)
 - w. Bucha (nach Deggenau: N 48°48.614` - E 012° 59.258`, 4.11.)
 - Binderberg (sö. Iggensbach: N 48°43.364` - E 013° 09.684`, 4.11.)
 - sw. Mietzing (N 48° 49.603`N – E 12° 59.282, 5.11.)

ö. Muckenthal (S-Hang Rusel – N 48° 51.313` - E 013° 03.196`, 5.11.)

n. Kerschbaum (sw. Brotjackelriegel: N 48° 48.584` - E 013° 11.260` - 6.11.)

Neufang (sw. Brotjackelriegel: N 48° 49.064` - E 013° 12.487` sowie N 48° 49.042` - E 013° 12.470` - an beiden Stellen zusammen mit *Geoglossum fallax* – 6.11.)

2.1.2. (weitere) notierte Pilze geordnete nach Fundorten (Datum, MTB):

3.11.10: verschiedene magere Wiesen im Raum Wörth a.d. Donau und Wiesenfelden (Vorderer Bayerischer Wald): keine Erdzungenfunde, Begleitpilze nicht notiert (Auftrag hierzu erst später erhalten)

4.11.10:

7143/4 – w. Reinprechting (nach Deggenau): außer *Geoglossum fallax* (soc.: G) und *Trichoglossum walteri* (soc.: T) noch *Clavulinopsis helveola* (T), *C. laeticolor* (T), *C. corniculata* (G), *C. luteoochracea* (G), *Clavaria falcata* (G), *Hygrocybe coccinea* (T), *Camarophyllus virgineus* (G), *Dermoloma cuneifolium* (T), *Omphalina acerosa* (T), *O. griseopallida* (G), *Tubaria pellucida* (T), *Crepidotus herbarum* (u. Gras nahe Straße – dort auch) *Mycena aetites*, *Lamprospora tuberculata* (P*) – Moose: *Rhodobryum roseum* mehrfach, *Riccia* spec.

7143/4 – w. Bucha: nur *Trichoglossum walteri* und *Geoglossum glutinosum* notiert

7244/4 – Binderberg sw. Iggensbach: außer *Trichoglossum walteri* noch *Clavulinopsis corniculata* (reichlich), *C. helveola*, *Camarophyllus pratensis*, *C. virgineus*

5.11.10:

7143/4 – w. Mietzing: außer *Trichoglossum walteri* noch *Camarophyllopsis schulzeri*, *Clavulinopsis helveola*, *Ramariopsis crocea*, *Crepidotus epibryus* (an Gras – alle bei *T. walteri*), *Lyophyllum decastes*, *Clavulinopsis helveola*, *Arrhenia acerosa* (bei *Geoglossum fallax*)

7144/1 – ö. Muckenthal: außer *Trichoglossum walteri* noch *Camarophyllus pratensis* und *Clavulinopsis helveola*

7144/1 – n. Wetzmannsdorf: außer *Geoglossum fallax* noch *Clavulinopsis helveola*, *C. luteoochracea* und *Ceratelopsis mucedinea* (an den Moosen *Plagiomnium* spec. und *Thuidium* spec.)

7144/1 – Wiese s. Rusel-Absatz: keine Erdzungen, dafür *Clavaria falcata*, *Clavulinopsis helveola*, *Omphalina acerosa*

6.11.10:

7145/3 – n. Kerschbaum (sw. Brotjackelriegel): außer *Trichoglossum walteri*, *Geoglossum fallax*, *G. glutinosum*, *G. spec. aff. Simile* noch *Pseudombrophila hepatica* (Mäusekot), *Clavulinopsis luteoochracea*, *C. helveola*, *Omphalina acerosa*, *Hygrocybe chlorophana*, *Ramariopsis crocea*

7145/3 – Neufang (nw. Ölberg, sw. Brotjackelriegel): außer *Trichoglossum walteri*, *Geoglossum fallax* und *G. glutinosum* noch *Clitopilus scyphoides*, *Hygrocybe ceracea*, *Clavulinopsis helveola*

7145/3 – Oberlangfurth (Brotjackelriegel): außer *Geoglossum fallax* noch *Clavulinopsis helveola*, *C. laeticolor*, *Hygrocybe conica*

7144/4? – Kielitz sw. Hunding: außer *Geoglossum glutinosum* noch *Clavulinopsis helveola*, *Entoloma conferendum*, *Psilocybe inquilinus* und *Entoloma pleopodium* (in der Wiese!)

7044/?4 – n. Fahrnbach: außer *Geoglossum fallax* noch *Clavulinopsis laeticolor*, *Hygrocybe chlorophana* und *Pleurotellus hypnophilus* ss. Pilat

7.11.10:

7143/4: w. Bucha: außer *Geoglossum fallax* noch *Clavaria falcata* und *Clavulinopsis helveola*

7143/2 und 7144/1: s. u. sw. Rohrmünz: außer *Geoglossum fallax* (in 7143/2) noch *Clavulinopsis helveola* und *Camarophyllus virgineus*

7143/4 Deggendorf, „Hirzau“: *Clavulinopsis helveola*, *Omphalina acerosa* – keine Erdzungen!

6940/3: Wörth a.d. Donau, zw. Wiesent und Dietersweg, am Mühlbach: *Clavulinopsis helveola*, *Omphalina acerosa*, *Octospora bridei* an *Ephemerum* (!: bemerkenswerter Fund)

2.2. Rhön und Steigerwald – (11.-13.11.2010)**2.2.1. Erdzungen-Fundorte:****2.2.1.1. Rhön:**

Geoglossum fallax: w. Riedenberg (b. Abzw. Farnsberg: N 50° 19.562` E 009° 52.360` - 12.11.)

Riedenberg, Hang zum Farnsberg: N 50° 19.197` E 009° 53.093` - 12.11.)

Bischofsheim, Heide zum Rhönhaus: N 50° 25.517` E 009° 59.814` - 12.11.)

Geoglossum glutinosum: n. Bad Brückenau (nach Volkers: N 50° 19.014` E 009° 47.293` sowie N 50° 18.978` E 009° 47.316` - 12.11.)

Microglossum nudipes: Gefäll, oberhalb Seebachtal (N 50° 19.170` E 009° 57.492` - 12.11.)

Trichoglossum walteri: n. Bad Brückenau (nach Volkers: N 50° 19.007` E 009° 47.294` sowie N 50° 18.999` E 009° 47.299` - 12.11.)

Bad Brückenau-Volkers (zur AB: N 50° 19.955` E 009° 46.195` sowie 50° 19.940` E 009° 46.145` - 12.11.)

Oberbach (Straße nach Gefäll: N 50° 20.139` E 009° 54.216` - 12.11.)

2.2.1.2. Steigerwald:

Geoglossum fallax: zw. Oberschleichach und Unterschleichach (N 49° 56.716` E 010° 36.119` - 13.11.)

Geoglossum umbratile: sw. Eschenau, „Böhlgrund“ (N 49° 56.870` E 010° 30.505` - 13.11.)

Trichoglossum hirsutum: zw. Oberschleichach und Unterschleichach (N 49° 56.698` E 010° 36.165` sowie unweit atypisch N 49° 56.713` E 010° 36.161`* - 13.11.)

*: Die zweite Aufsammlung könnte auch als die seltene T. variabile bestimmt werden (Sporen sehr variabel septiert, nur ganz teilweise 16-zellig), sie weicht auch habituell etwas ab. Die Gesamtheit der (teils subtilen) Merkmale lässt jedoch auf T. hirsutum schließen.

sw. Eschenau, „Böhlgrund“ (N 49° 56.870` E 010° 30.505` - 13.11.)

2.2.2. (weitere) notierte Pilze geordnete nach Fundorten (Datum, MTB):

2.2.2.1. Rhön

12.11.2010:

5624/4 – Bad Brückenau, Ortsausgang nach Volkers: außer Geoglossum glutinosum und Trichoglossum walteri noch Clavulinopsis helveola, C. laeticolor, C. luteoochracea, Omphalina acerosa, Helotium phascoides (300 m NN)

5624/4 – Bad Brückenau-Volkers, zur Autobahn: außer Trichoglossum walteri noch Clavulinopsis helveola (500 m NN)

5724/2 – s. Bad Brückenau, N-Hang des „Dreistelzberg“: Clavaria falcata, Clavulinopsis corniculata, C. helveola

5625/3 – Riedenberg, b. Abzw. Zum „Farnsberg“: außer *Geoglossum fallax* noch *Clavulinopsis helveola*, *Omphalina griseopallida*

5625/3 – Riedenberg, Hang zum „Farnsberg“: außer *Geoglossum fallax* noch *Clavaria falcata*, *Clavulinopsis helveola*, *Stropharia pseudocyanea*

5625/3 – Oberbach, nach Gefäll, n. „Birkenschlag“: außer *Trichoglossum walteri* noch *Clavulinopsis helveola*

5625/4 – Gefäll, oberhalb „Seebachtal“: außer *Microglossum nudipes* noch *Clavulinopsis helveola*, *C. laeticolor*, *C. luteoochracea*

5625/4 – Waldberg, ö. Neumühle: *Clavulinopsis helveola*

5626/1 - n. Sandberg, nw. Kilianshof: *Mycena flavoalba*, *Ramariopsis crocea*

5525/4 – Bischofsheim, zum Rhönhaus (unweit Grenze zu Hessen): außer *Geoglossum fallax* noch *Clavulinopsis helveola*

2.2.2.2. Steigerwald:

13.11.:

6029/4 – zw. Oberschleichach und Unterschleichach: neben *Geoglossum fallax* und *Trichoglossum hirsutum* noch *Clavulinopsis helveola*

6029/4 – zw. Unterschleichach und Tretzendorf: außer *Geoglossum glutinosum* noch *Clavulinopsis helveola* und *Panaeolus caliginosus*

6029/4 – n. Tretzendorf: keine Erdzungen, *Clavulinopsis helveola*, *Helotium phascoides* an *Rhytidiadelphus squarrosus*

6029/4 – Trossenfurt, R. Hummelsmarter: keine Erdzungen, *Omphalina griseopallida*

6129/1 – sw. Wustviel: keine Erdzungen, *Clavulinopsis corniculata*, *C. helveola*

6028/2 – Eschenau, „Böhlgrund“: außer *Geoglossum umbratile* und *Trichoglossum hirsutum* noch *Clavulinopsis laeticolor*, *Hygrocybe ceracea* und *Pleurotellus hypnophilus* ss. Pilat an Grasresten

Auftrag „Nachsuche Trichoglossum walteri“ im November 2011

Auftraggeber: Josef Erl sen., Erl-Bau

11.11.11.

a) Frauenau, Flächen um Flanitzmühle

nur kleinflächig nährstoffärmer, insgesamt wenig geeignete Stellen. Außerdem zu trocken und deutliche Frostzeichen.

ganz wenige Pilze: 1x *Clavulinopsis helveola*, 1 x *Hymenoscyphus suspectus*,
1 x *Coprinus friesii*

b) w. Frauenau, zum "Stresberg"

(beim nächsten Mal besser parken „Lüftenegg“ N 48.58.908 E 013.17.087)

örtlich gute Stellen mit hoher Möglichkeit für Erdzungen. Allerdings sehr trocken und deutlicher Frost.

Camarophyllus pratensis (N 48.58.817 E 013.17.528)

C. virgineus (N 48.58.818 E 013.17.223)

Clavulinopsis helveola mehrfach (N 48.58.817 E 013.17.528) (N 48.58.808 E 013.17.223)
(N 48.58.854 E 013.17.171)

Ramariopsis crocea 1 x überständig (N 48.58.841 E 013.17.190)

c) Zwieselerwaldhaus, Wiese am P Mittelsteighütte

Clavulinopsis helveola (N 49.05.789 E 013.14.607)

Dort war im Oktober noch **Trichoglossum walteri** (N 49.05.789 E 013.14.607)

d) Zwiesel-Rabenstein, Waldwiese

Camarophyllus virgineus (N 49.02.741 E 013.12.788)

Omphalina acerosa (N 49.02.762 E 013.12.858)

Clavulinopsis helveola (N 49.02.762 E 013.12.858)

C. subtilis (N 49.02.755 E 013.12.871)

Geoglossum fallax, ganz überständig (N 49.02.755 E 013.12.871)

12.11.11

e) n. Wiesent, Richtung Dietersweg, Wildbachtal

Clavaria falcata (N 49.01.803 E 012.23.265) (N 49.02.170 E 012.23.211)

Clavulinopsis helveola (N 49.02.126 E 012.23.212) (N 49.02.392 E 012.23.234)

Geoglossum glutinosum (N 49.02.237 E 012.23.180)

Helotium phascoides (N 49.02.392 E 012.23.234)

Tephroclype cf. *tomentella/platypus* (N 49.01.791 E 012.23.146) (N 49.02.170 E 012.23.211)

Trichoglossum variable (N 49.01.803 E 012.23.265)

T. walteri (N 49.02.126 E 012.23.212)

f) Postfelden

Clavaria falcata (N 49.04.896 E 12.26.141)

Clavulinopsis helveola (N 49.04.889 E 012.26.228) (N 49.04.890 E 012.26.188)

Ramariopsis crocea (N 49.04.896 E 12.26.141)

Trichoglossum walteri (N 49.04.918 E 12.26.051)

g) Forstmühle

größenteil nährstoffreich, vieles auch als Rinderweide eingezäunt. Randbereiche waren pilzleer

h) Otterbachtal s. Eichhof, bei Bruckhaus

meist recht nährstoffreich, örtlich Boden stark gefroren (Schattlagen)

Camarophyllus virgineus (N 49.04.245 E 012.17.339)

Clavaria falcata (N 49.04.245 E 012.17.339)

Clavulinopsis helveola (N 49.04.327 E 012.17.707) (N 49.04.405 E 012.18.054)

Entoloma sericeum (N 49.04.327 E 012.17.707)

Laetisaria fuciformis (N 49.04.327 E 012.17.707)

Trichoglossum walteri (N 49.04.357 E 012.17.865)

13.11.11

i) Gnetzendorf im Pfreimd-Tal

- Camarophyllus pratensis (N 49.30.494 E 012.14.169)
- Camarophyllus virgineus (N 49.30.387 E 012.13.454) (N 49.30.499 E 012.14.135)
(N 49.30.493 E 012.14.152)
- Clavulinopsis corniculata (N 49.30.493 E 012.14.152)
- Clavulinopsis helveola (N 49.30.499 E 012.14.135) (N 49.30.490 E 12.14.160)
- Clavulinopsis subtilis (N 49.30.494 E 012.14.130)
- Clavaria falcata (N 49.30.394 E 012.13.538), (N 49.30.494 E 012.14.130)
- Entoloma sericellum (N 49.30.387 E 012.13.454)
- Geoglossum glutinosum (N 49.30.490 E 12.14.160)
- Hygrocybe ceracea (N 49.30.494 E 012.14.169)
- Hygrocybe glutinipes (N 49.30.493 E 012.14.152)
- Omphalina rustica (N 49.30.494 E 012.14.130)
- Ramariopsis crocea (N 49.30.354 E 012.13.979)

k) s. Preppach

- Clavulinopsis helveola (N 49.33.300 E 012.14.867)
- Helotium phascoides (N 49.33.300 E 012.14.867)

l) w. Kleinschwand

- Camarophyllus virgineus (N 49.33.596 E 012.18.357)
- Clavulinopsis helveola (N 49.33.594 E. 012.18.353)
- Clavulinopsis laeticolor (N 49.33.596 E 012.18.357)
- Hemimycena delectabilis (N 49.33.594 E. 012.18.353)

m) Tännenberg (einige Flächen ganz pilzfrei, darunter der Burgberg)

- Clavulinopsis helveola (N 49.32.101 E 012.20.135)
- Clavulinopsis subtilis (N 49.32.101 E 012.20.135)

n) nw. Kleinschwand

- Clavaria falcata (N 49.34.082 E 012.19.412)
- Clavulinopsis helveola (N 49.34.048 E 012.19.451) (N 49.32.101 E 012.20.135)
(N 49.33.943 E 012.19.403)

Geoglossum glutinosum (N 49.34.069 E 012.19.419)

Peziza granulosa (N 49.32.101 E 012.20.135)

o) Eslarn: Flächen Richtung Langau (Orstende)

keine Pilze

p) Eslarn, sw. Paßenried

keine Pilze

q) Eslarn, Kreuth-Süd, Waldlichtung

Clavulinopsis helveola (N 49.33.231 E 12.32.752)

Geoglossum fallax (N 49.33.231 E 12.32.752)

14.11.11

r) sw. Tradersdorf (sö. Kötzing)

Camarophyllus virgineus (N 49.09.134 E 012.55.440)

Clavulinopsis helveola (N 49.09.245 E 012.55.385)

Clavulinopsis subtilis (N 49.09.194 E 012.55.278)

Geoglossum glutinosum (N 49.09.104 E 012.55.302)

Trichoglossum walteri (N 49.09.229 E 012.55.356)

s) Eck, Osthang des Großen Riedelstein

Clavaria falcata (N 49.09.840 E 012.59.262)

Flammulaster granulatus (N 49.09.849 E 012.59.283)

Geoglossum fallax (N 49.09.850 E 012.59.298)

Trichoglossum walteri (N 49.09.828 E 012.59.259)

t) „Magerrasen“ (kaum Spuren davon gefunden, meist Gülle-behandelte Wiesen) um Arrach und

Grafenwiesen (etliche Flächen abgelaufen) – kaum Pilze, nur:

Clavulinopsis helveola (N 49.11.581 E 013.01.128)